

Initiatoren:



Stipendienausschreibung für partizipatorische Kunstprojekte in Bad Karlshafen und Helmarshausen für 2018/19

Ein Pilotprojekt der Landesstiftung Miteinander-in-Hessen und der Hessischen Kulturstiftung in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Helmarshausen von 1951 e.V. und dem Bürgerverein Karlshafen-Helmarshausen e.V.



Förderer:



HERBERT QUANDT-STIFTUNG



Mai 2018

Landesstiftung
Miteinander-in-Hessen
Weidenbornstr. 8a
65189 Wiesbaden
Telefon +49 611 7901-210
Fax +49 611 7901-155
info@stiftung-mih.de
stiftung-mih.de

Hessische Kulturstiftung
Luisenstraße 3 hh
65185 Wiesbaden
Telefon +49 611 58534340
Fax +49 611 58534355
info@hkst.de
www.hkst.de

Auf einen Blick

Vergabe zweier Projektstipendien partizipatorischer Kunst in Bad Karlshafen und Helmarshausen für Künstlerinnen und Künstler der bildnerischen Medien.

Die Stipendien

Für 2018 schreibt die Landesstiftung Miteinander-in-Hessen in Kooperation mit der Hessischen Kulturstiftung zum ersten Mal zwei Stipendien zur Erarbeitung ortsspezifischer Kunstprojekte in ländlichen Räumen Hessens aus. Für drei Monate, von September bis Dezember 2018, werden zwei ausgewählte bildende Künstler in Bad Karlshafen und Helmarshausen leben und unter partizipatorischen Aspekten ein oder mehrere Kunstprojekte erarbeiten.

Für den dreimonatigen Arbeitsaufenthalt erhalten die Künstler pro Person 7.500 Euro sowie kostenfreien Wohn- und Arbeitsraum. Für die Produktion der Arbeiten stehen zusätzliche Budgets zur Verfügung.

Die Bewerbungsbedingungen

Angesprochen sind Künstlerinnen und Künstler der bildnerischen Medien, die ihre künstlerische Ausbildung abgeschlossen haben und über sehr gute Deutschkenntnisse verfügen. Weitere Voraussetzungen sind eine partizipatorische Arbeitspraxis (siehe dazu auch Ausschreibungstext im Anhang), kommunikative Kompetenz und Interesse an den Lebensrealitäten außerhalb der Großstädte.

Die Bewerbungsfrist endet am 13. Juli 2018.

Bitte füllen Sie den Bewerbungsbogen am Ende des Ausschreibungstextes aus und schicken diesen mit weiteren Materialien und Rücksendepporto postalisch an die Hessische Kulturstiftung.

Die Jury

Die Entscheidung wird in einem Auswahlverfahren von einer Fachjury vorgenommen, die aus Experten im Bereich der bildenden Kunst und Vertretern aus Bad Karlshafen besteht. Die Bekanntgabe der Künstlerauswahl erfolgt voraussichtlich im August 2018.

Die Förderer

Die ausgeschriebenen Projektstipendien sind eine Folgeveranstaltung des Programms „Land mit Zukunft“ der Landesstiftung Miteinander-in-Hessen unter Mitwirkung der Hessischen Kulturstiftung. Gefördert wird die Veranstaltung vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, der Herbert Quandt-Stiftung und der Stadt Bad Karlshafen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an:

Friederike Bülig, Hessische Kulturstiftung
buelig@hkst.de oder +49 611 58534343

Projektgedanke

Seit mehreren Jahren werden europa- und bundesweit die veränderten Lebensbedingungen in Städten und auf dem Land unter gesellschafts- und sozialwissenschaftlichen, raumplanerischen, ökologischen und kulturpolitischen Aspekten diskutiert: Während urbane Ballungsräume vor allem durch steigende Einwohnerzahlen vor neuen Herausforderungen stehen, sind ländliche Regionen massiv von den Auswirkungen des demografischen Wandels, von Migration, Transformationen von Berufen, Land Grabbing, begrenzter Infrastruktur, entfernt liegenden Bildungs- und Kulturstätten und Gebäudeleerstand betroffen.

Mit 85 Prozent der Fläche ist das Bundesland Hessen stark ländlich geprägt und kann – neben dem attraktiven Ballungsgebiet der Rhein-Main-Region – auf eine regionale und kulturelle Vielfalt blicken. Mit ihrem Programm „Land hat Zukunft“ reagierte die Landesstiftung Miteinander-in-Hessen auf unterschiedliche Bedürfnisse in den Regionen. In sechs hessischen Kommunen, darunter auch Bad Karlshafen, wurden in Zusammenarbeit mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern eigenständige Formate zu akuten Herausforderungen entwickelt, um zu gemeinschaftlichen Interaktionen anzuregen, die Lebensqualität zu verbessern und mit einem attraktiven Tourismusprogramm zu werben. Auch Bad Karlshafen und Helmarshausen schaffen u. a. durch engagierte Bürger- und Heimatvereine solch ein Angebot (siehe dazu auch das Stadtporträt). Weitere Informationen sind in der Studie „Land mit Zukunft. Neue Ideen vom Runden Tisch“ des Berlin-Instituts nachzulesen.

Als Folgeveranstaltung schreibt die Landesstiftung in Kooperation mit der Hessischen Kulturstiftung zwei Projektstipendien für Künstlerinnen und Künstler der bildnerischen Medien in Bad Karlshafen und dem Stadtteil Helmarshausen aus. Die Künstler sind dazu eingeladen, drei Monate in einem der jeweiligen Orte zu leben und im Dialog mit der Bevölkerung eigenständige, ortsspezifische Projekte zu entwickeln.

Im Fokus der Ausschreibung stehen die partizipatorische Arbeitspraxis der Künstler und der kommunikative Wert von Kunst. Die Künstlerinnen und Künstler sind aufgefordert, sich intensiv mit Historie, gegenwärtigen Lebensrealitäten wie den Gebäudeleerstand, sozialen Zusammenhängen der jeweiligen Orte auseinandersetzen und unter Einbezug lokaler Kompetenzen (handwerklicher, institutioneller, individueller Art etc.) eine oder mehrere Arbeiten zu erstellen.

Der ländliche Raum bietet Chancen für neue künstlerische Produktionen, die den Künstlern und den Menschen vor Ort gleichermaßen Perspektiven eröffnen können. Kunst kann in ihrem Potenzial als Spiegel gegenwärtiger und historischer Verhältnisse, als Inspirationsquelle und Motor für transformatorische Prozesse positive Wirkungen zur Erweiterung von Identitätsdefinitionen und Vitalisierung von Orten entwickeln. Für die Künstler bieten sich Möglichkeiten eigene Thematiken, Methoden oder (Bild-)Produktionen unter Einbindung des Wissens vor Ort zu erweitern und den ruralen Raum in die zeitgenössische Kunstdebatte einzuführen.

Während des dreimonatigen Aufenthaltes ist es ausdrücklich erwünscht, Vermittlungsangebote (Workshops, Künstlergespräche etc.) in Abstimmung mit allen Beteiligten zu entwickeln und zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst anzuregen.

Eine umfassende Publikation ist geplant, die den Arbeitsprozess und die gemeinsame Präsentation der Projekte im Frühjahr 2019 dokumentiert.

Weiterführende Informationen

Studie „Land mit Zukunft“ der Landesstiftung Miteinander-in-Hessen

www.miteinander-in-hessen.de/aktuelles/pressemitteilungen/mitbestimmung-als-wegweiser-fuer-die-foerderung-im-laendlichen-raum/

Programm „TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel“ – eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes

www.trafo-programm.de

Brita Polzer (Hg.): Kunst und Dorf. Künstlerische Aktivitäten in der Provinz, 2013 Zürich. ISBN 978-3-85881-400-5

Deutsche Stiftung Kulturlandschaft (Hg.): Kunst fürs Dorf. Dörfer für Kunst, 2014 Husum. ISBN: 978-3-86530-192-5

Stadtporträt Bad Karlshafen und Helmarshausen

Die nördlichste Gemeinde Hessens besteht aus besteht aus Bad Karlshafen und dem 1972 eingemeindeten Ort Helmarshausen. Nach Stand Dezember 2017 leben in beiden Ortsteilen auf einer Fläche von ca. 1.500 ha insgesamt 3.700 Einwohner, von denen rund 30% über 60 Jahre alt sind.

Die Kernstadt **Karlshafen** zeichnet sich durch eine weitgehend erhaltene barocke Stadtanlage aus. Sie wurde 1699 von Landgraf Karl von Hessen-Kassel gegründet, um hugenottischen Glaubensflüchtlingen Asyl zu bieten. Nach den Verlusten während des Dreißigjährigen Krieges sollte mit Karlshafen ein zeitgemäßer Fabrik- und Handelsstandort etabliert werden. Mit Ansiedelung der Hugenotten wurden neue handwerkliche Berufe eingeführt, z. B. Strumpfwirker, Handschuhmacher und Hutmacher. Unter den Geflüchteten finden sich auch zahlreiche Künstler und Wissenschaftler, die bedeutenden Einfluss auf das geistige Leben ihrer neuen Heimat ausübten. Dazu zählt auch die aus einer Hugenottenfamilie stammende Dorothea Viehmann (1755 – 1815). Sie vermittelte den damals in Kassel lebenden Brüdern Jacob und Wilhelm Grimm über 40 französische Märchen; damit gilt sie als wichtige Quelle für die Kinder- und Hausmärchen. Seit 1980 befindet sich in einer ehemaligen Tabakfabrik das Deutsche Hugenotten-Museum mit Fachbibliothek und genealogischer Forschungsstelle.

Als markantes Wahrzeichen der Stadt an der Weser gilt der innerstädtische Hafen, der Teil einer geplanten, aber aus Geldmangel nie vollendeten Wasserstraße bis nach Kassel war. Gegenwärtig wird der historische Hafen saniert und Anfang 2019 feierlich wiedereröffnet.

Den Grundstein als Kurort legte bereits 1730 der hugenottische Apotheker Jacques Galland mit seiner Entdeckung einer Solequelle. Einen Aufschwung des Heil- und Kurwesens brachte 1955 die Anerkennung als Sole-Heilbad und im Jahr 1977 der Titel „Bad“ für die Stadt.

Helmarshausen ist ein Stadtteil von Bad Karlshafen und drei Kilometer vom Zentrum entfernt. Der Ort liegt an der Diemel, einem Nebenfluss der Weser, und zählt zu den ältesten Siedlungen in Nordhessen; 2019 feiert Helmarshausen sein 1075-jähriges Jubiläum.

Ende des 10. Jahrhunderts wurde das Benediktinerkloster Helmarshausen gegründet, in dem Buchmalereien und kostbare Goldschmiedearbeiten für Kirchengesamte gefertigt wurden, u.a. das Evangeliar Heinrichs des Löwen aus der Hand des Mönchs Herimann. Im Museum des Heimatvereins Helmarshausen e.V. wird neben der Stadtgeschichte ein Faksimile des Evangeliers ausgestellt.

Eng mit der Historie des Klosters ist die heutige Ruine der Krukenburg verbunden: Im 13. Jahrhundert wurde diese mit Ringmauer, Bergfried und Wohngebäuden zum Schutz des Klosters errichtet.

Beide Stadtteile zeichnen sich durch ein reges Vereinsleben aus, neben Musik-, Heimat-, Schützen-, Förder- und Sportvereinen sind auch die Freiwillige Feuerwehr, die evangelische und katholische Gemeinde, die Musikschule Bad Karlshafen und der Bürgerverein Karlshafen-Helmarshausen e.V. zu nennen.

Als größere Arbeitgeber gelten die Rehaklinik Carolinum, eine Fachklinik für Orthopädie, Neurologie und Geriatrie, der städtische Eigenbetrieb Weser-Therme, die Schleifscheibenfabrik Krebs & Riedel und die Gesamtschule.

Eine besondere Herausforderung für die Stadt ist der hohe Gebäude- und Ladenleerstand, auf den die Stadtmarketing-Gesellschaft, Bad Karlshafen GmbH, unter anderem mit einer eigenständigen Existenzgründer-Kampagne reagierte.

Weiterführende Informationen

www.bad-karlshafen.de

www.hugenottenmuseum.de

www.heimatverein-helmarshausen.de

www.buerger-vereint.de

www.eco-pfade.de

Robert Bohn: Karlshafen. Wirtschafts- und Sozialgeschichte der hessischen Planstadt aus der Barockzeit. Bad Karlshafen 2000. ISBN 3-934800-00-9

Bis zum 1. Juli 2018 widmet sich die Landesausstellung „Groß gedacht! Groß gemacht? Landgraf Carl in Hessen und Europa“ im Fridericianum Kassel den Verdiensten und Interessen des Landgrafen.

www.museum-kassel.de

Leistungen des Stipendiums

Für 2018 werden insgesamt zwei Projektstipendien zur Recherche und Realisierung partizipatorischer Arbeiten in Karlshafen und Helmarshausen ausgeschrieben.

- Der dreimonatige Arbeitsaufenthalt wird mit einem Stipendienbetrag von 7500 Euro pro Person abgedeckt. Dieses Honorar beinhaltet: Fahrtkosten, Unterhaltungskosten, Steuern und Sozialabgaben.
- Den Stipendiaten stehen an den jeweiligen Orten miet- und nebenkostenfreie Wohn-/Arbeitsräume zur Verfügung.
- Zur Realisierung der künstlerischen Arbeiten stehen den Stipendiaten jeweils ein zusätzliches Budget von bis zu 7000 Euro zur Verfügung.
- Die Arbeitsprojekte werden 2019 in einer Abschlussveranstaltung präsentiert. Begleitend dazu ist eine umfassende Publikation geplant.
- Vor Ort stehen den Stipendiaten Ansprechpartner zur Seite.

Bewerbungsvoraussetzungen

- Bewerben können sich freischaffende Künstlerinnen und Künstler der bildnerischen Medien, die eine partizipatorische Kunstpraxis vorweisen können.*
- Die Bewerber sollten über die deutsche Staatsangehörigkeit verfügen bzw. sehr gute Deutschkenntnisse nachweisen können.
- Zum Zeitpunkt der Bewerbung muss das Studium an einer Kunstakademie abgeschlossen sein. Die Bewerbung von Autodidakten ist möglich, wenn die Bewerber sich durch besondere künstlerische Leistungen auszeichnen und dies mit Ausstellungsaktivitäten, Preisen o. ä. belegen können.
- Die Bewerber sollten ein hohes Maß an Kommunikationsbereitschaft und Interesse an den Lebensrealitäten außerhalb der Großstädte aufbringen und bereit sein, am gesellschaftlichen Leben vor Ort teilzunehmen.
- Die Bewerber müssen krankenversichert sein.
- Eine Bewerbung von Künstlerduos (max. zwei Personen) ist möglich bei gleichbleibender Dotierung.
- Eine Altersbeschränkung besteht nicht.
- Die Bewerbung erfolgt ausschließlich in deutscher Sprache.
- Die Anwesenheit während der dreimonatigen Arbeitsphase und der konkreten Umsetzungsphase (Frühjahr 2019) wird vorausgesetzt.

* Unter partizipatorischen Arbeiten werden verstanden:

- Kunstprojekte, die nicht vorrangig ergebnis- und werkorientiert, sondern prozess- und erfahrungsorientiert sind.
- ortsspezifische Arbeiten, die sich gezielt mit der Geschichte, Architektur, Topographie, zeitgenössischer Lebens- und Arbeitsrealitäten etc. der Region auseinandersetzen.
- Kunstprojekte, die Bewohner, Akteure, Plätze, Institutionen etc. der Orte in der Planung, Durchführung und Produktion involvieren.
- öffentliche Kunstprojekte, die das Publikum interaktiv mit einbeziehen.

Erläuterungen zum Bewerbungsverfahren

- Bitte reichen Sie Ihre Unterlagen vollständig per Post unter Verwendung des Bewerbungsbogens ein.
- Legen Sie Ihrer Bewerbung außerdem bei:
 - a) ein Artist Statement (max. zwei Seiten), in dem Sie Ihre Arbeitsweise, Ihr Werk, bisherige partizipatorische Projekte etc. darstellen.
 - b) ein Motivationsschreiben ggf. mit ersten Projektideen für das Stipendium
 - c) Abbildungsmaterial (keine Originale) in Form von:
 - bis max. 20 Seiten Abbildungen (z.B. Fotos, Farbkopien) mit Angaben zu Titel, Maßen, Technik, Entstehungsdatum
 - und/oder maximal drei Publikationen (vorzugsweise Einzelkataloge)
 - und/oder bis zu drei Filme (auf USB-Stick oder DVD)

Bitte sehen Sie davon ab, Links zu Websites aufzulisten. Es kann nicht garantiert werden, dass diese gesichtet werden können.

- Bitte legen Sie Ihrer Bewerbung für die Rücksendung der eingereichten Materialien Briefmarken im Wert von 5,05 Euro bei (3 × 1,45 Euro und 1 × 0,70 Euro). Die Rücksendung erfolgt als Paket oder Einschreiben.

Bitte verwenden sie keine Online Frankierung.

Falls Sie Ihre Bewerbung persönlich abholen möchten, vermerken Sie dies auf den Bewerbungsunterlagen. Die eingereichten Materialien der angenommenen Stipendiaten verbleiben zu Dokumentationszwecken in der Hessischen Kulturstiftung.

- Einsendeschluss für die Bewerbungsunterlagen ist der **13. Juli 2018 (Datum des Poststempels)**.
Bitte senden Sie die Unterlagen ausschließlich postalisch an folgende Adresse zu:

Hessische Kulturstiftung
z. H. Friederike Bülig
Luisenstraße 3 (Hinterhaus)
65185 Wiesbaden

- Der Eingang der Bewerbungsunterlagen wird per E-Mail bestätigt.
Bewerbungen per E-Mail werden nicht akzeptiert.
Nach dem Bewerbungsschluss eingesandte Unterlagen werden nicht berücksichtigt.
Die Hessische Kulturstiftung haftet nicht für das eingesandte Material.
- Die Vergabe der Stipendien wird von einer Jury getroffen, die aus Experten im Bereich der bildenden Kunst und Vertretern aus Bad Karlshafen besteht. Die Entscheidung der Jury wird schriftlich mitgeteilt, jedoch nicht begründet. Die Bekanntgabe der ausgewählten Künstler erfolgt im Rahmen einer Presseerklärung. Ein Rechtsanspruch auf die Vergabe des Stipendiums besteht nicht.
- Bitte beachten Sie die Datenschutzerklärung auf unserer Website (www.hkst.de/de/datenschutz/).
Für dieses Projekt gilt folgende Ausnahmeregelung: Mit Ihrer Unterschrift auf dem Bewerbungsbogen stimmen Sie der Verwendung Ihrer persönlichen Daten (Name, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse und entsprechende Informationen aus dem Lebenslauf) durch die Hessische Kulturstiftung im Rahmen des Stipendiaauswahlverfahrens zu.

Rückfragen beantworten wir Ihnen gerne unter
Friederike Bülig, Hessische Kulturstiftung
buelig@hkst.de oder +49 611 58534343

Bewerbungsbogen

(bitte ausdrucken und der Bewerbung beilegen)

Meiner Bewerbung liegen bei:

- Bewerbungsunterlagen (Bewerbungsbogen, Abbildungsmaterial, Artist Statement und Motivationsschreiben)
- Kopie des Personalausweises bzw. Nachweis über sehr gute deutsche Sprachkenntnisse
- Rücksendepporto im Wert von 5,05 Euro
- Bescheinigung des Vollstudiums bzw. Exmatrikulation, wenn der Abschluss in 2018 erfolgte

- Ich hole meine Bewerbungsunterlagen nach dem Auswahlprozess persönlich ab.

Ich bewerbe mich für ein Projektstipendium in:

- Helmarshausen
- Karlshafen

1) Biografische Angaben

Bei der Bewerbung von Künstlerduos geben Sie bitte hier auch Daten der zweiten Person an und legen einen separaten Lebenslauf bei. Bitte beachten Sie, dass sich max. zwei Künstler bewerben können.

Name

Vorname

offizielle Wohnadresse

Geburtsdatum /-ort

Telefon

E-Mail

Website

2) Angaben zu Ausbildung und zum künstlerischen Werdegang

Bitte listen Sie Ihre Ausbildungsabschlüsse, erhaltene Auszeichnungen und Stipendien sowie ausgewählte Einzel- und Gruppenausstellungen auf, legen Sie ggf. einen separaten Lebenslauf mit erweiterten Angaben bei.
